



Der Rote Ortenauer

Mitgliederzeitung der SPD Ortenau

Ausgabe Dezember 2020 | Jahrgang 11



SONDERAUSGABE

*Marta-Schanzenbach
Literaturpreis*

120
Jahre
SPD

Gengenbach

Das Jubiläumsjahr 2020

Das Jubiläum „120 Jahre SPD Ortsverein Gengenbach“ sollte auf vielfältige Weise, über das ganze Jahr verteilt, gefeiert werden. Doch Corona machte fast alles hinfällig. Trotzdem, die Genossen in Gengenbach ließen sich nicht unterkriegen. Sie machten das Beste aus der schlimmen Situation.

Januar

- Jubiläumstreffen des SPD Ortsvereins im Mercyschen Hof am 6. Januar. Vor exakt 120 Jahren wurde in dieser Gaststätte der Ortsverein gegründet.

Februar

- Vorbereitung von mehreren Veranstaltungen, die im Jubiläumsjahr 2020 stattfinden sollten.
- Veröffentlichung einer Erklärung zum Weltfrauentag am 8. März und die Bedeutung von Marta Schanzenbach für die Gleichberechtigung.

März

- Absage aller geplanten Veranstaltungen wegen Corona. Zu den Veranstaltungen gehörten: Jubiläumsparty und Kuchenverkauf auf dem Bauernmarkt, Fahrradmarkt, Sternwanderung zur Kornebene, diverse Auftritte des SPD-Chors „Rote Socken“.
- Danach Umwandlung der geplanten Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen, zum Beispiel „Die aktuelle Schulpolitik“, in Online-Veranstaltungen.

April

- Online Veranstaltung mit Daniel Born MdL zum Thema „Grundschule der Zukunft“.
- Vorbereitungen des Marta-Schanzenbach-Literaturwettbewerbs und Aufteilung des Literaturthemas „Das ehrenamtliche Engagement“ in zwei Veranstaltungen. Podiumsdiskussion zum Ehrenamt am 2. Oktober, Preisverleihung am 3. Oktober 2020.
- Zusammenstellung der Wettbewerbsjury.

Mai

- Start des Marta-Schanzenbach-Literaturwettbewerbs. Bis zum 31. Juli konnten Beiträge zum vorgegebenen Thema „Das ehrenamtliche Engagement“ eingereicht werden.
- Öffentliche Erklärung der SPD Gengenbach gegen Rechtsextremismus. Der Tenor: Gegen Rechtspopulisten und Rechtsfaschisten, sie bedrohen unsere Demokratie, müssen alle Demokratinnen und Demokraten der SPD geschlossen zusammenstehen und entschieden handeln.
- Online-Stammtisch der SPD-Mitglieder.
- Online-Vorstandssitzung.
- Online-Veranstaltung zum Thema: „Wohnen, günstigen Wohnraum schaffen“, Sprecher Daniel Born, MdL.

Juni

- Online-Stammtisch der SPD-Mitglieder.
- Online-Veranstaltung zu „Mit Wumms aus der Krise“ mit Johannes Fechner, MdB.
- Verschiedene Aktionen bei SPD in Berlin und in Stuttgart sowie Presse bezogen auf die Unterstützung und Bekanntmachung des Literaturwettbewerbs.

Juli

- Schlusskampagne für den Marta-Schanzenbach-Literaturwettbewerb. In 14 Wettbewerbstagen wurde täglich jeweils ein anderes Foto zur Bedeutung des Ehrenamts in unserer Gesellschaft über Facebook & Co. veröffentlicht. Dazu ein Kurztext und ein Hinweis auf den baldigen Einsendeschluss von Beiträgen.
- Online-Vortrag zu Marta Schanzenbach von Andrea Ahlemeyer-Stubbe.
- Online-Veranstaltung mit Gabi Rolland MdL zum Thema „Situation der Hochschulen und der Studierenden in Corona-Zeiten“

August

- Sichtung der Texteinreichungen und Juryarbeit bezogen auf den Marta-Schanzenbach-Literaturwettbewerb.
- Gewinnung des Friederich Ebert Stiftung (FES) als Veranstalter für den Ehrenamtsabend mit Podiumsdiskussion am 2.10.2020

September

- Organisation und Durchführung des 6. Stadtparziergangs zum Thema „Gengenbach blüht“.
- Lokale Organisation des Ehrenamtsabends und Gewinnung der Diskutanten der Podiumsdiskussion. Feinabstimmung mit der Friedrich Ebert Stiftung in Stuttgart sowie mit der Stadt Gengenbach wegen der Stadthalle und den Corona-bedingten Möglichkeiten.
- Organisation der Wettbewerbspreise. Für jeden Gewinner waren eine Glaskugel mit seinem eingravierten Namen und dem errungenen Platz sowie eine eingerahmte, persönliche Urkunde vorgesehen.

Oktober

- Ausstattung der Stadthalle Gengenbach mit über 20 Wandtafeln, die über das Leben und Wirken von Marta Schanzenbach informieren. Die Wandtafeln wurden von der Arbeiterwohlfahrt Baden in Freiburg zur Verfügung gestellt.
- Durchführung der Podiumsdiskussion am 2. Oktober in der Stadthalle.
- Die Begrüßungsrede hielt Anja Dargatz, Leiterin des Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg der „Friedrich Ebert-Stiftung“, Stuttgart.
- Michael Blatz, Berater von Non-Profit-Organisationen, hob in seinem Grundsatzreferat die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für Vereine hervor.
- Nach dem Grundsatzreferat begann die eigentliche Podiumsdiskussion, bei der die Zuhörer auch Fragen an die Diskutanten stellen konnten.
- Die Moderation übernahm Andrea Ahlemeyer-Stubbe.
- Zu den Diskutanten gehörten: Sabine Wöfle, SPD-Landtagsabgeordnete, Michael Blatz, Berater von Non-Profit-Organisationen, Bernhard Frei, Kreiskommandant Feuerwehr, Rainer Klipfel, 1. Vorsitzender des Turnvereins 1899 Gengenbach. Vorstellung und Preisübergabe an die Sieger des Marta-Schanzenbach-Literaturwettbewerbs.

Vorstellung und Preisübergabe an die Sieger des Marta-Schanzenbach-Literaturwettbewerbs

- Die Ausgezeichneten: Ursula Neumann (1. Platz), Ulrike Blatter (2. Platz), Dieter Baumann (3. Platz).
- Die Preisträger sprachen in ihren Dankesreden über ihre Motivation, an dem Literaturwettbewerb teilzunehmen. Ursula Neumann las ihren preisgekrönten Text „Gutmensch trifft Flüchtling“ vor.

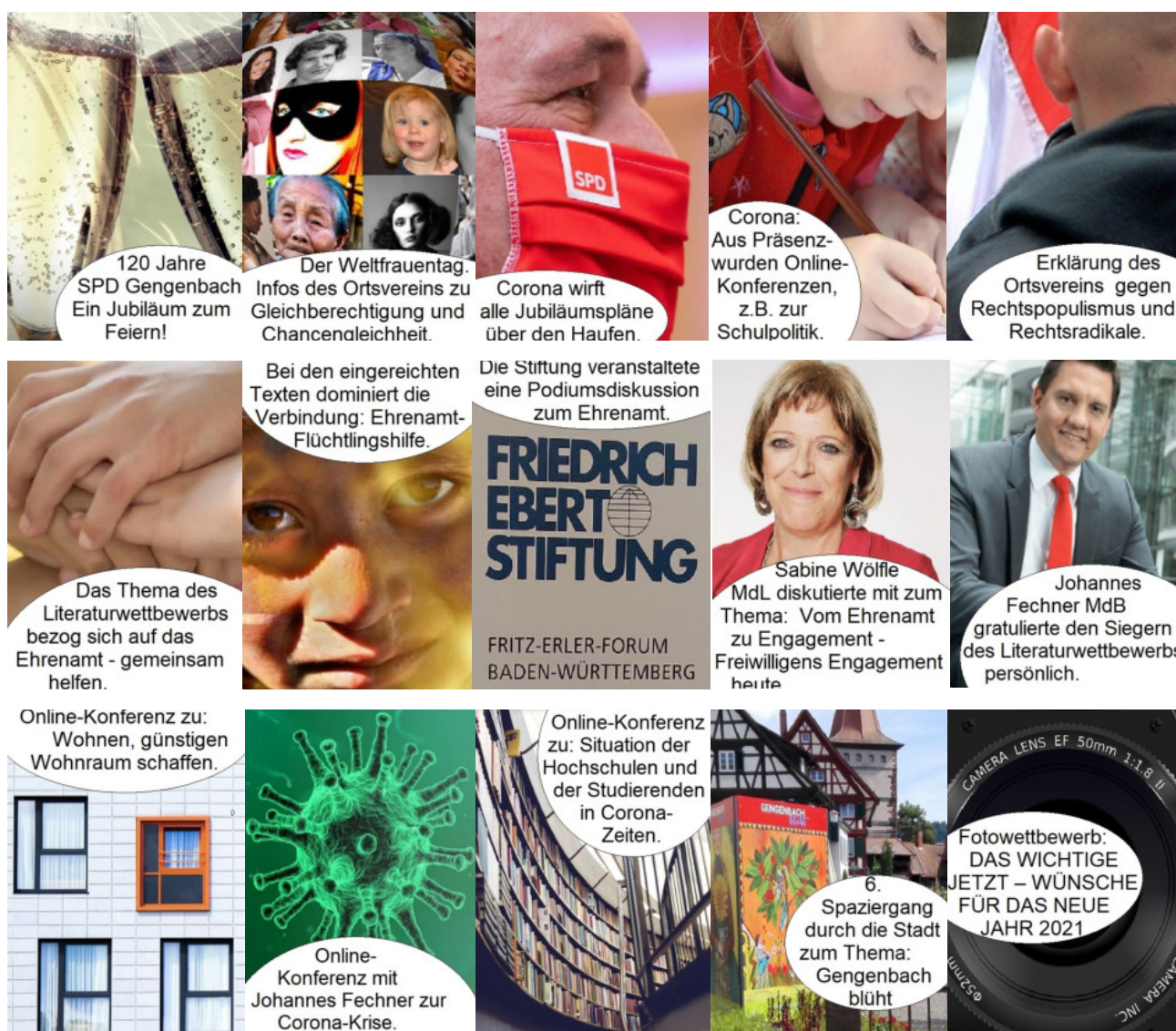
- Zu den ersten Gratulanten gehörte Johannes Fechner, MdB. Er hatte es sich nicht nehmen lassen, an der Preisverleihung persönlich teilzunehmen.
- Veröffentlichung der Ergebnisse des Wettbewerbs auf der SPD-Webseite.
- Letzte Vorstandssitzung vor der erneuten Corona-Einschränkung.

November

- Online-Vorstandssitzung
- Fotowettbewerb: DAS WICHTIGE JETZT – WÜNSCHE FÜR DAS NEUE JAHR 2021
- Erstellung einer Sonderausgabe des Roten Ortenauers anlässlich des Jubiläumsjahrs 2020 über die verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen des SPD Ortsvereins Gengenbach, die aufgrund von Corona möglich waren.

Dezember

- Online-Diskussion mit Johannes Fechner am 1.12.2020, 20 Uhr zu „Aktuelles aus Berlin“, Moderation: Andrea Ahlemeyer-Stubbe
- Online-Diskussion der drei Landtagskandidaten am 17.12.2020, 20 Uhr.



Werbung für das Ehrenamt

Ohne das Ehrenamt oder das ehrenamtliche Engagement funktioniert unsere Gesellschaft nicht. Das zeigen schon die Beispiele, auf welche die Gengenbacher SPD im Vorfeld ihrer Veranstaltungen in Facebook & Co. hinwies.



Keine Behindertenbetreuung ohne Ehrenamt



Keine Brandbekämpfung ohne Ehrenamt



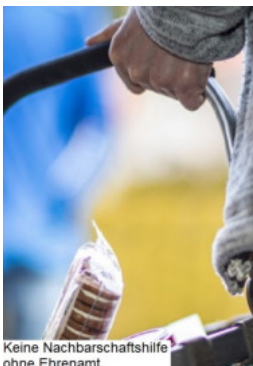
Kein Tierschutz ohne Ehrenamt



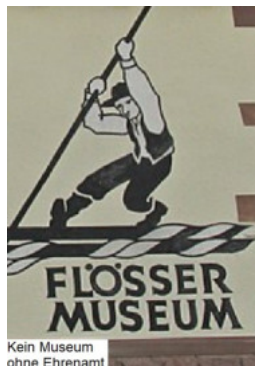
Keine Tafel ohne Ehrenamt



Kein Insektenschutz ohne Ehrenamt



Keine Nachbarschaftshilfe ohne Ehrenamt



Kein Museum ohne Ehrenamt



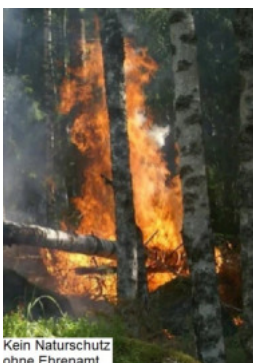
Kein Gengenbacher Adventskalender ohne Ehrenamt



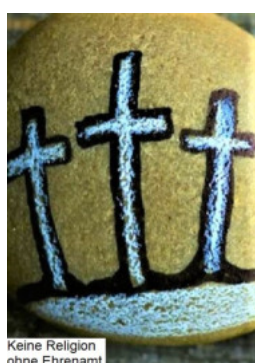
Keine Putzete ohne Ehrenamt



Keine Wasserrettung ohne Ehrenamt



Kein Naturschutz ohne Ehrenamt



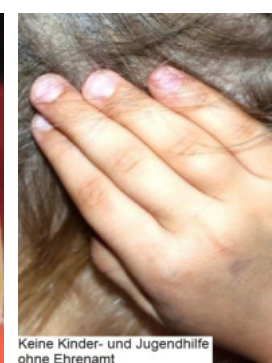
Keine Religion ohne Ehrenamt



Keine Narrenzunft ohne Ehrenamt



Kein Rettungswesen ohne Ehrenamt



Keine Kinder- und Jugendhilfe ohne Ehrenamt



Keine Stadtverschönerung ohne Ehrenamt



Keine Seniorenbetreuung ohne Ehrenamt



Kein Denkmalschutz ohne Ehrenamt

Die Sieger des Literaturwettbewerbs

In der Stadthalle von Gengenbach wurden während eines Festaktes die drei Sieger des Literaturwettbewerbs Marta Schanzenbach geehrt.

Ich mochte ihn



Dieter Baumann erreichte mit seiner Kurzgeschichte „Ich mochte ihn“ den **3. Platz**.

Die Geschichte bezieht sich auf ein Beispiel der Nachbarschaftshilfe. Kurzweilig und mit einem scharfen Blick für Details wird die Betreuung eines älteren, kranken, blinden und mit einer großen Körperfülle ausgestatteten Mannes beschrieben. Der Betreuer ist ein kräftiger, ehrenamtlich tätiger Mitsechziger, der sich allmählich an sein Dasein als Pensionär gewöhnt. Seine Muskeln waren gefragt, denn für die gemeinsamen Spaziergänge und Cafébesuche hieß es immer wieder: Treppe runter in den Rollstuhl oder Treppe rauf auf die Couch. In unterhaltsamer, ansprechender, gut nachvollziehbarer Weise wird die besondere Beziehung zwischen den Männern und die Hürden für Rollstuhlfahrer beschrieben.

Nachhilfestunden



Ulrike Blatter erreichte mit ihrem Lyriktext „Nachhilfestunden“ den **2. Platz**.

Im Jahr 1976 begannen die Nachhilfestunden, die bis heute andauern und in einer rührenden Weise von selbstlosem Engagement zeugen. Einst musste sie als Schülerin Französisch nachlernen, die Nachhilfelehrerin verzichtete auf Geld, stattdessen gab sie der Schülerin Gummibärchen. 1978 half die Schülerin türkischen Kindern. Zwei Jahre später schrieb sie ihr erstes Gedicht, von Freundinnen und Freunden bewertet. 1981 gab sie einem türkischen Mädchen Deutschunterricht. Acht Jahre später half ihr in Israel ein Mann selbstlos, ihren Aufenthalt in seinem Land angenehmer zu gestalten. 1991 setzte sie sich als Frau für die Finanzierung einer Flüchtlingsambulanz ein. Acht Jahre später lernte sie die Folgen des Balkankriegs kennen. Die sind ihr bei ihrer Arbeit für Flüchtlinge noch heute gegenwärtig.

Gutmensch als Flüchtling



Ursula Neumann wurde für ihre Kurzgeschichte „Gutmensch trifft Flüchtling“ mit dem **1. Platz** ausgezeichnet.

Die Autorin befasst sich mit den Veränderungen, die Flüchtlinge heute durchmachen. Um alles fassbarer zu gestalten, sollen wir uns vorstellen, wir müssen plötzlich unser Land verlassen. Ketznerisch fragt sie: „Meinen Sie, das gelänge Ihnen unter Beachtung der Straßenverkehrsordnung? Was glauben Sie, wie weit Sie kämen, ohne sich vorzudrängeln, zu tricksen und zu bestechen, ohne zu lügen und zu klauen? Nicht bis an die Schweizer Grenze! Der Flüchtling, der zuhause ein ehrliches Leben lebte, hat die Lektion lernen müssen: bloße Anständigkeit führt ins Verderben, Misstrauen ist überlebensnotwendig.“ Eindrucksvoll wird aufgezeigt, dass schicksalsgeschlagene Flüchtlinge, die auch nicht wissen, wie es ihren zurückgebliebenen Verwandten geht, kein fröhliches Lied aus ihrer Heimat während des Deutschunterrichts singen wollen. Deutsche Pünktlichkeit und Bürokratie sind ihnen fremd.

„Soziale Gerechtigkeit wird nicht bei der SPD verortet.“

Interview mit Andrea Ahlemeyer-Stubbe, Gemeinderätin und Vorsitzende des SPD Ortsvereins in Gengenbach. Bei ihr liefen die Fäden für alle, im Jubiläumsjahr 2020 geplanten Veranstaltungen zusammen. Absagen wegen Corona veranlassten sie, neue Wege zu gehen, wie das eine oder andere Ziel doch noch erreicht werden kann. Mit ihrem Tatendrang und ihrer Zuversicht riss sie die anderen Genossen mit.



Andrea Ahlemeyer-Stubbe

Gengenbach hat einen CDU-Bürgermeister. Wie klappt die Zusammenarbeit mit ihm im Gemeinderat und überhaupt?

Wir haben in Gengenbach eine gute Arbeitsatmosphäre. Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Ortschaftsräten, Verwaltung, Eigenbetrieben und dem Bürgermeister ist positiv, respektvoll und lösungsorientiert. Trotzdem können wir uns nicht mit all unseren Themen durchsetzen. Fast immer wird

aber ein tragfähiger Kompromiss erreicht. Das Wohl der Stadt steht vorne an und wir müssen uns immer wieder auf eine gemeinsame Sicht darauf einigen. Anders ausgedrückt: inhaltlich können wir uns streiten, am Ende gehen wir alle gemeinsam noch was trinken.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Grünen im Gemeinderat?

Ich verstehe die Frage mal in die Richtung, wie wirkt sich das Erstarken der Grünen seit 2014 auf die Arbeit aus. Für uns hat sich die Arbeit nicht verändert. Wir orientieren uns an Sachthemen und arbeiten mit den Fraktionen zusammen, die uns je nach Thema unterstützen. Die größten Schnittmengen gibt es tatsächlich mit den Grünen.

Dennoch, ein wesentlicher Unterschied in der Arbeitsweise der Grünen zu unserer ist zu erkennen. Wir, die SPD-Fraktion, berücksichtigen bei allen Themen immer die lokal-regionale Entscheidungsgewalt der Gemeinde oder des Kreisrats. Sie ist unser Leitfadens bei unseren Anträgen. In letzter Zeit kommen von den Grünen immer öfters Anträge, in denen der Gengenbach/Ortenau-spezifische Anteil nicht sichtbar ist. Oder aber die Umsetzung nicht im Entscheidungsbereich des Gemeinderats oder Kreisrats liegt.

Du strebst ein Mandat für den Landtag an. Bleibst du Vorsitzende der SPD Gengenbach?

Natürlich. Ich bleibe auf jeden Fall Gemeinderätin und Frak-

tionssprecherin. Die Verwurzelung auf der lokal-regionalen Ebene ist auch für die Arbeit im Landtag sehr wichtig.

Wie siehst du die Zukunft der SPD in der Ortenau?

Sozialdemokratische Politik in der Ortenau ist eine Herausforderung, die ich annehme. Hoffnung macht mir, dass es bei uns in Gengenbach in den letzten Jahren vermehrt Eintritte von jungen Leuten gibt. Wir als SPD müssen umdenken. Ein „das haben wir schon immer so gemacht“, ist schwierig. Neue Zeiten brauchen andere Ideen und Umsetzungen, gleichzeitig auch Weiterentwicklungen.

Das Thema „Soziale Gerechtigkeit“ beschäftigt viele Jugendliche, aber sie verorten es nicht bei uns. Das liegt an unserer Sprache, an den Strukturen und auch daran, dass wir das Thema zu wenig in die Zukunft projizieren. Wir diskutieren lieber über Reparaturen an bestehenden Systemen, als neue Ideen und Wege aufzuzeigen.

Die Partei hat die Ideen und diskutiert sie auch. Auf Ortsvereinsebene und beim Wähler, was am wichtigsten ist, kommt noch zu wenig an. Es fehlt an einer sichtbaren, fassbaren Vision der Zukunft, bezogen auf die nächsten 30 Jahre. Was tun wir für die Lebensentwürfe der heute 15- bis 25-Jährigen? Wie sieht unsere Vision für deren Zukunft aus? Wie werden sie leben wenn sie in meinem Alter, 54 Jahre, sind?

Hat die AfD in Gengenbach eine Chance?

Leider ja. Auch wenn ich sehr froh bin, dass es bei der letzten Kommunalwahl keine AfD-Liste in Gengenbach gab.

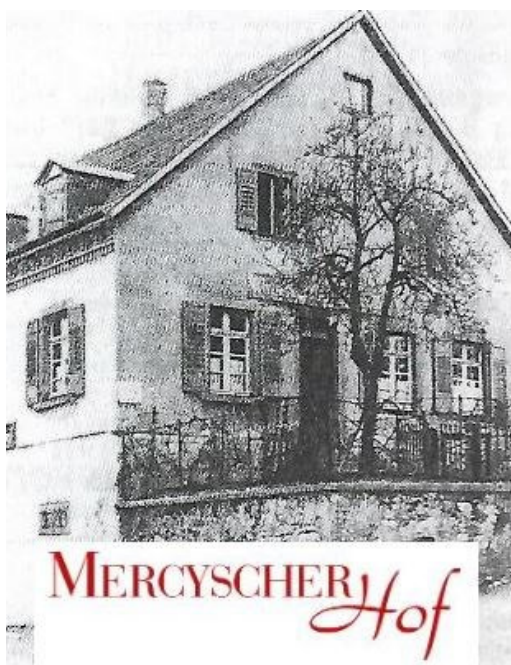
Das Jubiläumsjahr „120 Jahre SPD Ortsverein Gengenbach“ geht zu Ende. Was waren für dich die Highlights?

Ganz eindeutig die Verleihung des Marta-Schanzenbach-Literaturpreises einschließlich der Podiumsdiskussion am Vortag, den die Friedrich-Ebert-Stiftung in Stuttgart veranstaltete. Und ebenso unsere Ortsvereinsarbeit: auch unter Corona-Bedingungen blieben wir aktiv. Dazu gehört, dass wir spannende und innovative Angebote an SPD-Mitglieder und Interessierte machen konnten, zum Beispiel den Online-Stammtisch.

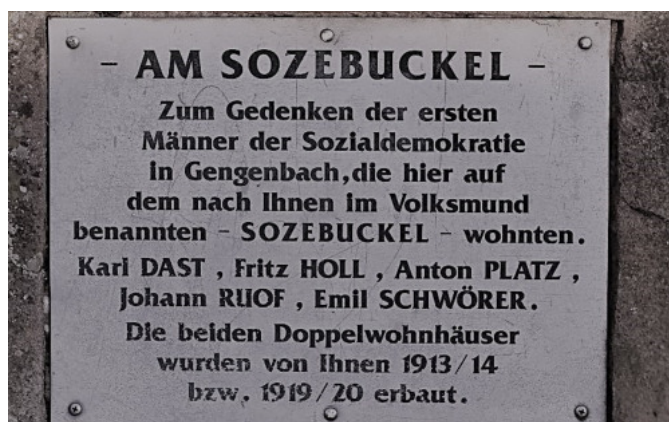
Die 120-jährige Geschichte der SPD Gengenbach

In den 120 Jahren des SPD Ortsverein Gengenbach ist viel passiert. Auf der Weltbühne und in der Reichsstadt an der Kinzig. Die Geschichte im Zeitraffer.

1900: Die Gründung des SPD Ortsverein Gengenbach erfolgt am 6.1.1900 im Gasthaus „Mercyscher Hof“, heute deshalb auch „Sozeloal“ genannt.



1910er Jahre: SPD Mitglieder erschließen in Gengenbach ein neues Baugebiet.



1920er Jahre: Viele SPD-Freizeitaktivitäten finden auf der Kornebene statt, im Haus der Naturfreunde, die, wie die SPD, auch aus der Arbeiterbewegung entstanden.



1930er Jahre: Die SPD in Gengenbach wird von den Nationalsozialisten 1933 verboten.

1940er Jahre: Im August 1945 erfolgt in Gengenbach mit der Bildung eines „Sozialdemokratisches Kolloquiums“ die inoffizielle Wiedergründung des SPD Ortsvereins. Im Februar 1946, nach Zustimmung der französischen Besatzungsmacht, wird alles offiziell.



Die 120-jährige Geschichte der SPD Gengenbach

1950er Jahre: Das erste Nachkriegsjahrzehnt, das Jahrzehnt des Wiederaufbaus: praktiziert wird die Solidarität mit sozial Schwachen. Lösungen werden gesucht für die Versorgung mit Lebensmitteln und Wohnraum, Arbeitsplatzbeschaffung, Hilfe für Kriegssopfer, Verständigung mit Nachbarvölkern, vor allem mit Frankreich.



1960er Jahre: Das Gengenbacher SPD-Mitglied Marta Schanzenbach macht im Bundestag Karriere. Unter anderem ist sie maßgeblich daran beteiligt, das BAFÖG-System auf den Weg zu bringen. Energisch tritt sie für die Gleichberechtigung und Chancengleichheit der Frau ein.

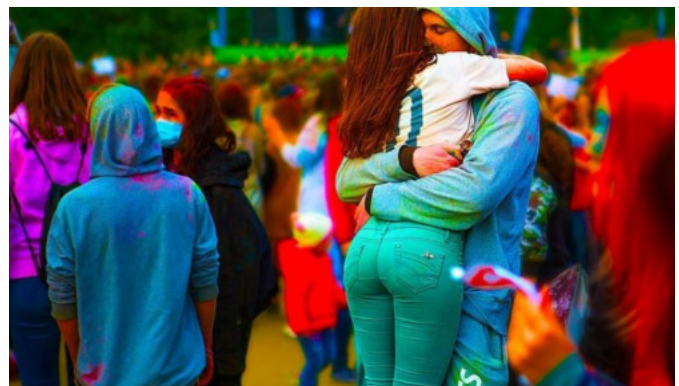
BAföG

Mehr für dich

1970er Jahre: Der SPD Ortsverein Gengenbach legt ein Kommunalprogramm vor, das bis heute nachwirkt: Verbesserungsvorschläge zu Kindertagesstätten, Entlastungen von Familien und berufstätigen Frauen, Wohnungswesen, Schulzentrum, Ganztagschule, Fremdenverkehr, Umwelterhaltung, Verkehrsberuhigung der Innenstadt, Radwegnetz, Energieversorgung.



1980er Jahre: Die alte Verbundenheit zur Kornebene lebt auf. Zu ihr finden etliche Sternwanderungen statt, an denen sich viele Wanderer, Naturfreunde, SPDler auch aus Nordrach, Oberkirch, Durbach und Offenburg beteiligen.



1990er Jahre: Der SPD-Ortsverein plädiert für den Bau der Moschee in Gengenbach und sucht das Gespräch mit dem Islamischen Verein.



Die 120-jährige Geschichte der SPD Gengenbach

2000er Jahre: Hubert Boden, langjähriges SPD-Mitglied und Gemeinderat, wird mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Das Gengenbacher Gymnasium wird nach Marta Schanzenbach benannt.



2010er Jahre: Andreas Nahles, Generalsekretärin der SPD, hält in Gengenbach den Vortrag „Aus den Erfahrungen der Vergangenheit - die Zukunft erfolgreich gestalten“.



2020er Jahre: Der Marta-Schanzenbach-Literaturwettbewerb wird erstmals durchgeführt. Er soll zukünftig alle zwei Jahre stattfinden.



Impressum

V. i. S. d. P: SPD-Regionalzentrum Südbaden
Merzhauser Str. 4, 79100 Freiburg
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 30. November 2020

Redaktion „Der Rote Ortenauer“ für diese Sonderausgabe:

Martine de Coeyer, Saskia Ganter, Dr. Jutta Hagedorn,
Helmut Lind, Petra Mayer-Kletzin, Helga Pfahler und
Gerd Zimmermann

E-Mail: zeitschrift@spd-ortenau.de

Internet: www.spd-ortenau.de

Facebook: www.facebook.com/spdortenau

www.facebook.com/der-rote-ortenauer

Copyright © 2020 SPD Ortenau

Bildnachweise

Alle Fotos von Gerd Zimmermann, mobilpress.com